This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

**Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

**About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Mus
586
151. 4

Bach. Passionsmusik. 1862

Digitized by Google

Mus 586.151.4

Harvard College Library

TRANSFERRED FROM
THE LIBRARY OF
THE HARVARD LAW SCHOOL

MUSIC LIBRARY

Digitized by Google

# Passionsmusik

von

## Johann Sebastian Bach.

Nach dem Evangelisten Matthäus.

**Berlin.**
Buchdruckerei von Gustav Lange, Friedrichsstrasse 103.
1862.

Digitized by Google

Mus 5 E Gb 151.4
V

HARVARD COLLEGE
Oct. 30 / 1928
LIBRARY

MAY 23 1911

Digitized by Google

# Vorwort.

Die episch-didaktische Form, nach welcher die Passionsgeschichte in der lutherischen Kirche bis in die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts wörtlich evangelistisch abgesungen worden, war eine ausserliturgische Andacht, den Beschluss der stillen Woche durch eine Recapitulation der Leiden Jesu zu heiligen.

So ward auch diese Musik, in zwei Theilen, zwischen welchen die Nachmittagspredigt statt fand, zur Charfreitagsvesper im Jahre 1729 in der Thomaskirche zu Leipzig aufgeführt.

Von einem so bejahrten Kunstwerke möchte sich kaum ein leichtes Verständniss hoffen lassen, wenn nicht die Musik sich seit jener Zeit eines lebendigen, immer frischen Stromes erfreute, der uns die allernächsten, unsterblichen deutschen Kunsthelden herbeigeführt hat.

Wiewohl nun die obengenannte Form der Passionsmusiken ausser Gebrauch kommen und der sogenannten Cantate den Platz lassen sollen; so kann man jene Form als ein geschichtliches Mittelglied ansehen zwischen dieser Cantate und dem sogenannten alten Chor der griechischen Tragödie. Auch die in einigen deutschen Kirchen noch üblichen Responsorien geben ein würdiges Andenken des alten Chors, wodurch der Gottesdienst einen Zusammenhang hat in der Gemeinde.

Das Gedicht unsers deutschen Picander oder wie er eigentlich heisst, Henrici, trägt als ein solches alle Zeichen

Digitized by Google

seiner noch wohlbekannten Zeit; aber Johann Sebastian Bach hat durch seine Zuthat das Wort seines Dichters geheiliget; der Geist, das Wesen lebt, ja was kein Wort sagt, ist in Tönen der tiefen Kunst dem religiösen Herzen dargelegt, von dem allein es gefühlt und errathen werden kann.

Das Orchester besteht in zwei Chören: der Sioniten und der Gläubigen, die auf beiden Seiten vertheilt stehen. Die Sioniten sind versammelt, um das Leiden ihres Gerechten zu begleiten, und rufen die gläubigen Genossen zu gleichem Geschäft heran. Zwischen beiden Chören tönt der bekannte Choral: O Lamm Gottes unschuldig! hervor, dessen Worte das Geheimniss des Erlösers enthalten.

Auf diese Eröffnung der heiligen Handlung erfolgt nun die Relation nach dem Evangelisten Matthäus von Wort zu Wort, unterdessen die im Evangelio benannten Personen selbst redend auftreten, durch beide Chöre unterbrochen und dadurch zur Handlung werden. Als Masse erscheint der Volkschor *(turba)*, das alte Gesetz, unduldsam, eifernd kalt, unzufrieden, dagegen die Jünger Jesu mit ihrem Anhange, theilnehmend, friedlich, liebend unter dem rohen Haufen zerstreut sind. Sie sind die Schwächern und werden gegen Ende des ersten Theils erst lebhaft, da alles verloren ist; doch bleiben sie die Letzten, Getreuen, und begleiten ihren Herrn zum Grabe, den Sieg ihres Glaubens erhoffend.

So viel über das Verhältniss der Form zum Gehalte, dessen letzter Zweck Andacht und Erhebung des Geistes zur Gewissheit des Daseins und der Unsterblichkeit ist.

Berlin, im Jahre 1829.

*Zelter.*

Digitized by Google

# Erster Theil.

*Doppel-Chor, mit dem Canto fermo des folgenden Chorales verbunden.*

Kommt ihr Töchter, helft mir klagen,
Sehet — „wen?“ den Bräutigam,
Seht ihn — „wie?“ — als wie ein Lamm.
Sehet — „was?“ — seht die Geduld,
Seht — „wohin?“ — auf unsre Schuld.
Sehet ihn aus Lieb' und Huld
Holz zum Kreuze selber tragen.

*Choral.*

O Lamm Gottes unschuldig,
Am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
Allzeit erfunden geduldig,
Wiewohl du warest verachtet.
All' Sünd' hast du getragen,
Sonst müssten wir verzagen;
Erbarme dich unser, o Jesu!

*Das Evangelium Matthäi Cap. 26.*

1. Da Jesus diese Rede vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern:

2. *Ihr wisset, dass nach zween Tagen Ostern wird; und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, dass er gekreuziget werde.*

Digitized by Google

*Choral.*

Herzliebster Jesu! was hast du verbrochen,
Dass man ein solch hart Urtheil hat gesprochen,
Was ist die Schuld, in was für Missethaten
Bist du gerathen?

*Evangelium.*

3. Da versammelten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und die Aeltesten im Volk in dem Pallast des Hohenpriesters, der da hiess Kaiphas.

4. Und hielten Rath, wie sie Jesum mit Listen griffen und tödteten.

5. Sie sprachen aber: *Ja nicht auf das Fest, auf dass nicht ein Aufruhr werde im Volk.*

6. Da nun Jesus war zu Bethanien, im Hause Simonis des Aussätzigen,

7. Trat zu ihm ein Weib, das hatte ein Glas mit köstlichem Wasser, und goss es auf sein Haupt, da er zu Tische sass.

8. Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen: *Wozu dienet dieser Unrath?*

9. *Dieses Wasser hätte mögen theuer verkauft, und den Armen gegeben werden.*

10. Da das Jesus merkete, sprach er zu ihnen: *Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werk an mir gethan.*

11. *Ihr habt allezeit Armen bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.*

12. *Dass sie das Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie gethan, dass man mich begraben wird.*

13. *Wahrlich, ich sage euch, wo dies Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtniss, was sie gethan hat.*

*Recitativ.*

Du lieber Heiland du,
Wenn deine Jünger thöricht streiten,
Dass dieses fromme Weib

Digitized by Google

Mit Salben deinen Leib
Zum Grabe will bereiten;
So lasse mir inzwischen zu,
Von meiner Augen Thränenflüssen
Ein Wasser auf dein Haupt zu giessen.

*Arie.*

Buss' und Reu'
Knirscht das Sündenherz entzwei.
Lass die Tropfen meiner Zähren
Angenehme Spezerei,
Treuer Jesu, dir gewähren.

*Evangelium.*

14. Da ging hin der Zwölfen einer, mit Namen Judas Ischarioth, zu den Hohenpriestern,

15. Und sprach: *Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verrathen.* Und sie boten ihm dreissig Silberlinge.

16. Und von dem an suchte er Gelegenheit, dass er ihn verriethe.

17. Aber am ersten Tage der süssen Brode traten die Jünger zu Jesu, und sprachen zu ihm: *Wo willst du, dass wir dir bereiten das Osterlamm zu essen?*

18. Er sprach: *Gehet hin in die Stadt zu einem, und sprecht zu ihm: der Meister lässt dir sagen: meine Zeit ist hier, ich will bei dir die Ostern halten mit meinen Jüngern.*

19. Und die Jünger thaten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Osterlamm.

20. Und am Abend setzte er sich zu Tische mit den Zwölfen.

21. Und da sie assen, sprach er: *Wahrlich, ich sage euch, einer unter euch wird mich verrathen.*

22. Und sie wurden sehr betrübt, und huben an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm: *Herr, bin ich's?*

*Choral.*

Ich bin's, ich sollte büssen,
An Händen und an Füssen

Digitized by Google

Gebunden in der Höll',
Die Geisseln und die Banden,
Und was du ausgestanden,
Das hat verdienet meine Seel'.

*Evangelium.*

23. Er antwortete und sprach: *Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet, der wird mich verrathen.*

24. *Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet: doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verrathen wird. Es wäre ihm besser, dass derselbige Mensch noch nie geboren wäre.*

25. Da antwortete Judas, der ihn verrieth, und sprach: *Bin ich's Rabbi?* Er sprach zu ihm: *Du sagest's.*

26. Da sie aber assen, nahm Jesus das Brodt, dankete und brach's, und gab's den Jüngern, und sprach: *Nehmet, esset, das ist mein Leib.*

27. Und er nahm den Kelch und dankete, gab ihnen den, und sprach: *Trinket alle daraus;*

28. *Das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für Viele zur Vergebung der Sünden.*

29. *Ich sage euch: ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken, bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.*

*Recitativ.*

Wiewohl mein Herz in Thränen schwimmt,
Dass Jesus von mir Abschied nimmt,
So macht mich doch sein Testament erfreut:
Sein Fleisch und Blut, o Kostbarkeit!
Vermacht er mir in meine Hände,
Wie er es auf der Welt mit denen Seinen
Nicht böse können meinen,
So liebt er sie bis an das Ende.

Digitized by Google

*Arie.*

Ich will dir mein Herze schenken,
Senke dich, mein Heil, hinein,
Ich will mich in dir versenken;
Ist dir gleich die Welt zu klein,
Ei so sollst du mir allein
Mehr, als Welt und Himmel sein.

*Evangelium.*

30. Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Oelberg.

31. Da sprach Jesus zu ihnen: *In dieser Nacht werdet ihr euch Alle ärgern an mir, denn es stehet geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schaafe der Heerde werden sich zerstreuen.*

32. *Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.*

*Choral.*

Erkenne mich mein Hüter,
Mein Hirte, nimm mich an,
Von dir, Quell aller Güter,
Ist mir viel Gut's gethan.
Dein Mund hat mich gelabet
Mit Milch und süsser Kost,
Dein Geist hat mich begabet,
Mit mancher Himmelslust.

*Evangelium.*

33. Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: *Wenn sie auch Alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.*

34. Jesus sprach zu ihm: *Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verläugnen.*

35. Petrus sprach zu ihm: *Und wenn ich mit dir sterben müsste, so will ich dich nicht verläugnen.* Desgleichen sagten auch alle Jünger.

Digitized by Google

36. Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hiess Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern: *Setzet euch hier, bis dass ich dort hingehe und bete.*

37. Und nahm zu sich Petrum und die zween Söhne Zebedäi, und fing an zu trauern und zu zagen.

38. Da sprach Jesus zu ihnen: *Meine Seele ist betrübt bis in den Tod, bleibet hier und wachet mit mir.*

*Recitativ.*

O Schmerz! hier zittert das gequälte Herz.
Wie sinkt es hin, wie bleicht sein Angesicht!

*Choral.*

Was ist die Ursach aller solcher Plagen?

*Recitativ.*

Der Richter führt ihn vor Gericht,
Da ist kein Trost, kein Helfer nicht.

*Choral.*

Ach meine Sünden haben dich geschlagen!

*Recitativ.*

Er leidet alle Höllenqualen,
Er soll für fremden Raub bezahlen.

*Choral.*

Ich, ach Herr Jesu, habe dies verschuldet
Was du erduldet.

*Recitativ.*

Ach könnte meine Liebe dir,
Mein Heil, dein Zittern und dein Zagen
Vermindern oder helfen tragen,
Wie gerne blieb' ich hier!

*Arie.*

Ich will bei meinem Jesu wachen.

Digitized by Google

*Chor.*

So schlafen unsre Sünden ein.

Meinen Tod
Büsset seine Seelennoth;
Sein Trauern machet mich voll Freuden.

*Chor.*

Drum muss uns sein verdienstlich Leiden,
Recht bitter und doch süsse sein.

*Evangelium.*

39. Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht, und betete und sprach: *Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.*

40. Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend, und sprach zu Petro: *Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen?*

41. *Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallet; der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.*

42. Zum andern Male ging er hin, betete und sprach: *Mein Vater, ist's nicht möglich, dass dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille.*

*Choral.*

Was mein Gott will, das g'scheh' all'zeit,
Sein Will' der ist der beste.
Zu helfen dem ist er bereit,
Der an ihn glaubet feste,
Er hilft aus Noth
Der fromme Gott,
Und züchtiget mit Maassen;
Wer Gott vertraut,
Fest auf ihn baut,
Den wird er nicht verlassen.

Digitized by Google

*Evangelium.*

43. Und er kam und fand sie abermals schlafend und ihre Augen waren voll Schlafs.

44. Und er liess sie und ging abermal hin und betete zum dritten Mal und redete dieselben Worte.

45. Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen: *Ach wollt ihr nun schlafen und ruhn? Siehe die Stunde ist hier, dass des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird.*

46. *Stehet auf, lasset uns gehen, siehe, er ist da, der mich verräth.*

47. Und als er noch redete, siehe da kam Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm eine grosse Schaar mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Aeltesten des Volks.

48. Und der Verräther hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: *Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet.*

49. Und alsbald trat er zu Jesu und sprach: *Gegrüsset seis't du Rabbi!* Und küssete ihn.

50. Jesus aber sprach zu ihm: *Mein Freund, warum bist du kommen?* Da traten sie hinzu, und legten die Hände an Jesum und griffen ihn.

*Zwei Stimmen.*

So ist mein Jesus nun gefangen.

*Chor.*

Lasst ihn, haltet, bindet nicht!

*Zwei Stimmen.*

Mond und Licht
Ist vor Schmerzen untergangen,
Weil mein Jesus ist gefangen.
Sie führen ihn, er ist gebunden.

*Chor.*

Sind Blitze, sind Donner in Wolken verschwunden?
Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle!

Digitized by Google

Zertrümmre, verderbe, verschlinge, zerschelle
Den falschen Verräther, das mörd'rische Blut.

*Evangelium.*

51. Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren, reckete die Hand aus und schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm das Ohr ab.

52. Da sprach Jesus zu ihm: *Stecke dein Schwerdt an seinen Ort, denn wer das Schwerdt nimmt, der soll durch's Schwerdt umkommen.*

53. *Oder meinst du, dass ich nicht könnte meinen Vater bitten, dass er mir zuschicke mehr denn zwölf Legionen Engel?*

54. *Wie würde aber die Schrift erfüllt? Es muss also gehen.*

55. Zu der Stunde sprach Jesus zu den Schaaren: *Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder, mit Schwerdtern und mit Stangen, mich zu fahen; bin ich doch täglich bei euch gesessen und habe gelehrt im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen.*

56. *Aber das ist alles geschehen, dass erfüllet würden die Schriften der Propheten.* Da verliessen ihn alle Jünger und flohen.

*Chor.*

O Mensch, bewein' dein' Sünde gross;
Darum Christus sein's Vaters Schoos
Aeussert, und kam auf Erden.
Von einer Jungfrau rein und zart
Eür uns er hie geboren ward,
Er wollt' der Mittler werden.
Den Todten er das Leben gab,
Und legt' dabei all' Krankheit ab,
Bis sich die Zeit herdrange,
Dass er für uns geopfert würd',
Trüg' uns'rer Sünden schwere Bürd'
Wohl an dem Kreuze lange.

Digitized by Google

# Zweiter Theil.

*Arie.*

Ach nun ist mein Jesus hin!

*Chor.*

Wo ist denn dein Freund hingegangen,
O du Schönste unter den Weibern!

Ist es möglich, kann ich's schauen?

*Chor.*

Wo hat sich dein Freund hingewandt?

Ach! mein Lamm in Tigerklauen!
Ach! wo ist mein Jesus hin?

*Chor.*

So wollen wir mit dir ihn suchen.

Ach! was soll ich der Seele sagen,
Wenn sie mich wird ängstlich fragen:
Ach! wo ist mein Jesus hin?

*Evangelium.*

**57. Die aber Jesum gegriffen hatten, führeten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas, dahin die Schriftgelehrten und Aeltesten sich versammelt hatten.**

Digitized by Google

59. Die Hohenpriester aber und Aeltesten und der ganze Rath suchten falsch Zeugniss wider Jesum, auf dass sie ihn tödteten.

60. Und fanden keines. Zuletzt traten hinzu zween falsche Zeugen,

61. Und sprachen: *er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in dreien Tagen denselben bauen.*

62. Und der Hohepriester stand auf und sprach zu ihm: *Antwortest du nichts zu dem, was diese wider dich zeugen?*

63. Aber Jesus schwieg stille. Und der Hohepriester antwortete und sprach zu ihm: *Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagest, ob du seyest Christus, der Sohn Gottes.*

64. Jesus sprach zu ihm: *Du sagst es, doch sage ich euch: von nun an wird's geschehen, dass ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft, und kommen in den Wolken des Himmels:*

65. Da zerriss der Hohepriester seine Kleider und sprach: *Er hat Gott gelästert, was dürfen wir weiter Zeugniss? Siehe, jetzt habt ihr seine Gotteslästerung gehört.*

66. *Was dünket euch?* Sie antworteten und sprachen: *Er ist des Todes schuldig!*

67. Da speieten sie aus in sein Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten, etliche aber schlugen ihn in's Angesicht,

68. Und sprachen: *Weissage uns Christe, wer ist's, der dich schlug?*

69. Petrus aber sass draussen im Pallast, und es trat zu ihm eine Magd und sprach: *Und du warest auch mit dem Jesu aus Galiläa.*

70. Er leugnete aber vor ihnen Allen und sprach: *Ich weiss nicht, was du sagest.*

71. Als er aber zur Thür hinausging, sah ihn eine andere und sprach zu denen, die da waren: *Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.*

72. Und er läugnete abermal, und schwur dazu: *Ich kenne des Menschen nicht.*

73. Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da standen, und sprachen zu Petro: *Wahrlich, du bist auch einer von denen, denn deine Sprache verräth dich.*

Digitized by Google

74. Da hub er an sich zu verfluchen und zu schwören: *Ich kenne des Menschen nicht.* Und alsbald krähete der Hahn.

75. Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: „Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verläugnen", und ging hinaus und weinete bitterlich.

*Recitativ.*

Erbarme dich,
Mein Gott, um meiner Zähren willen!
Schaue hier,
Herz und Auge weint vor dir
Bitterlich.
Erbarme dich,
Mein Gott, um meiner Zähren willen!

*Evangelium Cap. 27.*

1. Des Morgens aber hielten alle Hohenpriester und die Aeltesten des Volks einen Rath über Jesum, dass sie ihn tödteten.

2. Und banden ihn, führeten ihn hin, und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato.

3. Da das sahe Judas, der ihn verrathen hatte, dass er verdammt war zum Tode: gereuete es ihn, und brachte herwieder die dreissig Silberlinge den Hohenpriestern und Aeltesten.

4. Und sprach: *Ich habe übel gethan, dass ich unschuldig Blut verrathen habe.*

5. Sie sprachen: *Was gehet uns das an, da siehe du zu.*

Digitized by Google

12. Und da er verklagt ward von den Hohenpriestern und Aeltesten, antwortete er nichts.

15. Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volke einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten.

16. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hiess Barrabas.

20. Aber die Hohenpriester und die Aeltesten überredeten das Volk, dass sie um Barrabas bitten sollten, und Jesum umbrächten.

21. Da antwortete nun der Landpfleger und sprach zu ihnen: *Welchen wollt ihr unter diesen zween, den ich euch soll losgeben?* Sie sprachen: *Barrabam.*

22. Pilatus sprach zu ihnen: *Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus?* Sie sprachen Alle: *Lass ihn kreuzigen.*

23. Der Landpfleger sagte: *Was hat er denn Uebels gethan?*

*Recitativ.*

Er hat uns allen wohlgethan.
Den Blinden gab er das Gesicht,
Die Lahmen macht' er gehend.
Er sagt' uns seines Vaters Wort,
Er trieb die Teufel fort;
Betrübte hat er aufgericht't;
Er nahm die Sünder auf und an;
Sonst hat mein Jesus nichts gethan.

*Evangelium.*

Sie schrieen aber noch mehr, und sprachen: *Lass ihn kreuzigen.*

24. Da aber Pilatus sahe, dass er nichts schaffete, sondern dass ein viel grösser Getümmel ward, nahm er Wasser, und wusch die Hände vor dem Volk, und sprach: *Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten; sehet ihr zu!*

25. Da antwortete das ganze Volk und sprach: *Sein Blut komme über uns und uns're Kinder.*

26. Da gab er ihnen Barrabam los, aber Jesum liess er geisseln, und überantwortete ihn, dass er gekreuziget würde.



Digitized by Google

*Recitativ.*

Erbarm' es Gott!
Hier steht der Heiland angebunden.
O Geisselung, o Schläg', o Wunden!
Ihr Henker, haltet ein!
Erweichet euch der Seelenschmerz,
Der Anblick solchen Jammers nicht?
Ach ja, ihr habt ein Herz,
Das muss der Martersäule gleich
Und noch viel härter sein.
Erbarmt euch, haltet ein!

*Evangelium.*

27. Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das Richthaus, und sammelten über ihn die ganze Schaar.

28. Und zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel an.

29. Und flochten eine Dornenkrone, und setzten sie auf sein Haupt, und ein Rohr in seine rechte Hand, und beugeten die Knie vor ihm, und spotteten ihn und sprachen: *Gegrüsset seist du Judenkönig!*

30. Und speieten ihn an, und nahmen das Rohr, und schlugen damit sein Haupt.

*Choral.*

O Haupt voll Blut und Wunden,
Voll Schmerz und voller Hohn!
O Haupt, zu Spott gebunden
Mit einer Dornenkron'!
O Haupt, sonst schön gekrönet
Mit höchster Ehr' und Zier,
Jetzt aber hoch verhöhnet,
Gegrüsset seist du mir!

*Evangelium.*

31. Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den

Digitized by Google

Mantel aus, und zogen ihm seine Kleider an, und führeten ihn hin, dass sie ihn kreuzigten.

32. Und indem sie hinausgingen, fanden sie einen Menschen von Kyrene, mit Namen Simon, den zwangen sie, dass er ihm sein Kreuz trug.

35. Da sie ihn aber gekreuziget hatten, theilten sie seine Kleider und warfen das Loos darum.

38. Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken.

39. Die aber vorüber gingen, lästerten ihn, und schüttelten ihre Köpfe,

40. Und sprachen: *Der du den Tempel Gottes zerbrichst, und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber. Bist du Gottes Sohn, so steig' herab vom Kreuz!*

41. Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein, sammt den Schriftgelehrten und Aeltesten, und sprachen:

42. *Andern hat er geholfen, und kann sich selber nicht helfen. Ist er der König Israel, so steig' er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben.*

43. *Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüstet's ihn; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.*

44. Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuzigt waren.

*Recitativ.*

Ach Golgatha, unsel'ges Golgatha!
Der Herr der Herrlichkeit muss schimpflich hier verderben.
Der Segen und das Heil der Welt
Wird als ein Fluch an's Kreuz gestellt;
Dem Schöpfer Himmels und der Erden
Soll Erd' und Luft entzogen werden;
Die Unschuld muss hier schuldig sterben;
Das gehet meiner Seele nah.
Ach Golgatha! unsel'ges Golgatha!

Digitized by Google

*Evangelium.*

45. Und von der sechsten Stunde an ward eine Finsterniss über das ganze Land, bis zu der neunten Stunde.

46. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach: *Eli, Eli lama, lama asabthani!* das ist: Mein Gott, mein Gott! warum hast du mich verlassen?

47. Etliche aber, die da standen, da sie das höreten, sprachen sie: *der rufet den Elias.*

48. Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm, und füllete ihn mit Essig, und steckete ihn auf ein Rohr, und tränkete ihn.

49. Die andern aber sprachen: *Halt, lass sehen, ob Elias komme und ihm helfe?*

50. Aber Jesus schrie abermals laut, und verschied.

*Choral.*

Wenn ich einmal soll scheiden,
So scheide nicht von mir;
Wenn ich den Tod soll leiden,
So tritt du dann herfür.
Wenn mir am allerbängsten
Wird um das Herze sein,
So reiss mich aus den Aengsten,
Kraft deiner Angst und Pein.

*Evangelium.*

51. Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stück von oben an, bis unten aus.

52. Und die Erde erbebete und die Felsen zerrissen; und die Gräber thaten sich auf, und standen auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen.

53. Und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung, und kamen in die heilige Stadt und erschienen Vielen.

54. Aber der Hauptmann und die bei ihm waren und bewahreten Jesum, da sie sahen das Erdbeben und was da ge-

Digitized by Google

schah, erschraken sie sehr und sprachen: *Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.*

57. Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hiess Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war.

58. Der ging zu Pilato und bat ihn um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus, man solle ihm ihn geben.

*Recitativ.*

Am Abend, da es kühle war,
Ward Adams Fallen offenbar.
Am Abend drücket ihn der Heiland nieder;
Am Abend kam die Taube wieder
Und trug ein Oelblatt in dem Munde.
O schöne Zeit, o Abendstunde!
Der Friedensschluss ist nun mit Gott gemacht,
Denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht.
Sein Leichnam kömmt zur Ruh.
Ach, meine Seele, bitte du,
Geh, lasse dir den todten Jesum schenken,
O heilsames, o köstlich's Angedenken.

*Evangelium.*

59. Und Joseph nahm den Leib, und wickelte ihn in ein rein Leinwand.

60. Und legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen, und wälzte einen grossen Stein vor die Thür des Grabes und ging davon.

62. Des andern Tages, der da folget nach dem Rüsttage, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämmtlich zu Pilato,

63. Und sprachen: *Herr, wir haben gedacht, dass dieser Verführer sprach, da er noch lebete: Ich will nach dreien Tagen wieder auferstehen.*

64. *Darum befiehl, dass man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf das nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn, und sagen zum Volk: Er ist auferstanden von den Todten und werde der letzte Betrug ärger als der erste.*

Digitized by Google

65. Pilatus sprach zu ihnen: *Da habt ihr die Hüter, gehet hin, und verwahret's, wie ihr wisset.*

66. Sie gingen hin, und verwahrten das Grab mit den Hütern, und versiegelten den Stein.

*Recitativ.*

Nun ist der Herr zur Ruh gebracht.

*Chor.*

Mein Jesu, gute Nacht.

*Recitativ.*

Die Müh' ist aus, die unsre Sünden ihm gemacht.

*Chor.*

Mein Jesu, gute Nacht.

*Recitativ.*

O selige Gebeine,
Seht, wie ich euch mit Buss' und Reu' beweine,
Dass euch mein Fall in solche Noth gebracht.

*Chor.*

Mein Jesu, gute Nacht.

*Recitativ.*

Habt Lebenslang
Für euer Leiden tausend Dank,
Dass ihr mein Seelenheil so werth geacht't.

*Chor.*

Mein Jesu, gute Nacht.

Digitized by Google

*Schluss-Chor.*

Wir setzen uns mit Thränen nieder
Und rufen dir im Grabe zu:
Ruhe sanfte, sanfte Ruh!
Ruht ihr ausgezognen Glieder,
Ruhet sanfte, ruhet wohl!
Euer Grab und Leichenstein
Soll dem ängstlichen Gewissen
Ein bequemes Ruhekissen
Und der Seele Ruhstatt sein.
Ruhet sanfte, sanfte Ruh,
Höchst vergnügt schlummern da die Augen ein.
Wir setzen uns mit Thränen nieder
Und rufen dir im Grabe zu:
Ruhe sanfte, sanfte Ruh.

Digitized by Google

Digitized by Google

Mus 506 .151 .4
Passionsmusik, nach dem Evangeliste
Loeb Music Library
AUP8729
3 2044 040 924 300

is book
brary o
d l

Digitized by Google

Digitized by Google